

Alarm bei Entführungen - das System von Jonathan Cretton

Ich heiße Jonathan Cretton, bin 16 Jahre alt und Auszubildender zum Fotografen. In Zukunft möchte ich in der Fernsehbranche arbeiten. Nach der Entführung von Ylenia im letzten August habe ich beschlossen, ein Entführungsalarm-System zu erstellen, das in der Schweiz verwendet werden kann. Dieses System ist mit den Systemen in Frankreich, in den USA und in Kanada vergleichbar. Es ermöglicht, im Falle einer offensichtlichen Entführung in der gesamten Schweiz über verschiedene Medien einen Alarm auszulösen:

- Fernsehsender
- Radiosender
- Presse
- Presseagenturen
- E-Mails
- Internet
- Verkehrsanzeigen an den Autobahnen
- Bahnhöfe
- Zollstationen
- SMS, MMS
- Widgets (Internet-Gadgets)

Dieses System kann über das Internet eingerichtet werden. Es ist somit für die Größe der Schweiz besonders geeignet, weil es das gesamte Land in wenigen Sekunden informiert. Ebenso ermöglicht es, die Zoll- und Grenzposten zu alarmieren, bevor ein eventueller Entführer aus dem Land fliehen kann.

Als vielseitiges Mittel könnte es im Kontext eines möglichen europäischen Entführungsalarms eingesetzt werden. Das gesamte Entführungsalarms-System basiert auf einem Datenformat im Internet, mit dem Informationen schnell in die gesamte Welt übermittelt werden können. Dieses Format wird RSS genannt und sein wichtigster Vorteil als Dateibasis eines Entführungsalarms besteht darin, dass es extrem vielseitig ist.

Um einen neuen Alarm zu starten, muss der Alarm auslösende (Fedpol oder das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement oder eine Kantonsbehörde) sich auf eine passwortgeschützte Internetseite begeben und die Informationen in drei bis vier verschiedenen Sprachen eingeben (*Abb. 1*).

Mit einem Klick auf „Absenden (Envoyer)“ wird automatisch eine E-Mail an eine vordefinierte und veränderbare Mailingliste geschickt. Danach ermöglicht eine zweite Seite das Anhängen eines Bildes an den Alarm. Das Bild muss bestimmte Abmessungen aufweisen, damit es für den Alarm im Fernsehen geeignet ist.

Die versendete E-Mail (*Abb. 2*) enthält Informationen in den drei (oder vier) Sprachen sowie einen Link auf das Bild des entführten Kindes. Ebenso ist es möglich, zeitgleich mit den E-Mails eine SMS an verschiedene, vorab festgelegte Personen zu senden.

Materielle Kosten für die Grenzposten, Radiostationen, Autobahnen entstehen dabei nicht. Natürlich werden für die Verbreitung Personen benötigt, die wissen, wie dieses recht einfache System und das Voice-over verwendet werden. Ebenso muss der Autor des Programms die Benutzerrechte im System festlegen.

Die Fernsehstation dagegen müssen eine Anfangsinvestition tätigen, die folgende Punkte umfasst:

- 1 Computer je Fernsehsender
- 1 Tastatur, mit der das System gesteuert werden kann, die Informationen aktualisiert und im Vollbildmodus als Banner weitergeleitet und empfangen werden können
- Die Kabel zum Anschluss der verschiedenen Geräte an den Computer
- Die Installation
- Die Schulung der Techniker der Sendezentralen
- Die Benutzerrechte für die Verwendung der Datei

Gesamtkosten: Fr. 1600,- pro Fernsehsender, die nur einmal bezahlt werden müssen, weil für die Verbreitung eines Alarms nur die bereits normalerweise vor Ort befindlichen Techniker benötigt, denn während der Nacht würde die Verbreitung eines Alarms wegen der geringen Zahl nächtlicher Zuschauer nicht notwendig sein.

Vorteile des Systems:

- > **Geschwindigkeit der Umsetzung**
Dank seiner Verbreitung über das Internet eignet sich dieses System besonders für die Größe der Schweiz, denn man kann damit die gesamte Schweiz, alle sprachliche Regionen innerhalb weniger Sekunden informieren.
- > **Extreme Einfachheit**
Da das Konzept des Systems extrem einfach ist, ist für seine Benutzung keine besondere Schulung erforderlich, selbst wenn es mehrere Jahre lang nicht mehr eingesetzt würde.
- > **Zuverlässig und abgesichert**
Die Schnittstelle des Alarmsystems ist mithilfe der derzeit stärksten Verschlüsselung gesichert, was einen Missbrauch unmöglich macht. Um eine noch höhere Sicherheit und einen eindeutigen Wahrheitsgehalt zu gewährleisten, wäre eine Entsperrung des Systems auch nur in dem Falle denkbar, wenn es wie bei einem Tresor von zwei Personen entriegelt wurde.
- > **Es kann gleichzeitig in den vier Amtssprachen verwendet werden.**

Jonathan Cretton